Der Kleinste gewann Gold

An den Schweizer Hallen-Meisterschaften im Leichtathletik-Mehrkampf gelang Jan Deuber vom TV Buttikon-Schübelbach ein grosser Coup. Er kämpfte sich an den Nachwuchs-Titelkämpfen mit einer Verletzung durch den Wettkampf und holte sich dennoch Gold.

Von Andreas Züger

Lange Arme, weiter Sprung: Jan Deuber liess in seiner Altersklasse alle hinter sich. Archivbild Bruno Füchslin

Leichtathletik. – Mit 7,32 Sekunden über 60 Meter verblüffte Jan Deuber zum Auftakt des Siebenkampfs, doch in der zweiten Disziplin, dem Stabhochsprung, passierte das Missgeschick: Deuber verfehlte mit dem Stab die Einstichgrube, worauf er neben die Matte spickte und sich aufgrunddessen leicht verletzte. Dennoch überprang er 3,60 Meter und blieb im Titelrennen der Altersklasse U18.

In der Folge entwickelte sich ein spannendes Duell zwischen dem zeitweise humpelnden Deuber und dem Ostschweizer Andri Oberholzer. Während der ab morgen 17-jährige Deuber im Weitsprung (6,11 Meter) knapp unter seinen Möglichkeiten blieb, stellte er im Kugelstossen eine neue persönliche Bestleitung auf und überzeugte im Sprint über die Hürden.

Der Hochsprung war dann der Schlüssel zum Erfolg. Während sein Konkurrent Oberholzer bereits bei 1,70 Meter hängen blieb, steigerte sich Deuber von Sprung zu Sprung und holte sich mit 1,82 Metern ein Punktepolster, dass er im abschliessenden 1000-Meter-Lauf nicht mehr hergab.

Bei der Siegerehrung konnte Deuber mit dem Sprung auf die höchste Podeststufe wenigstens für einen Moment vertuschen, dass seine Konkurrenten auf den Rängen zwei und drei bis um einen Kopf grösser waren.

Zwei Medaillen in der U20

In der ältesten Kategorie duellierten sich der Höfner Raphael Holdener und der Zürcher Benjamin Gföhler um den Titel. Wie vom Veranstalter im Vorfeld angekündigt, hatte der Hochsprung entscheidenden Charakter. Gföhler übersprang 1,74 Meter erst im dritten Versuch und schaffte schliesslich 1,80 Meter. Wäre Gföhler an 1,74 Meter hängen geblieben, hätte Holdener gute Chancen auf den Titel gehabt. Der ETV-Schindellegi-Athlet verlor im Sprint und im Weitsprung aber zu viel auf Gföhler, um ihm im 1000-Meter-Lauf noch gefährlich zu werden.

Dennoch zeigte Holdener dem Publikum einen starken Wettkampf. «Nicht Gold verloren, sondern Silber gewonnen» – eine eigentlich langweilige Floskel, die in diesem Fall aber treffend ist.

In derselben Kategorie hatte Thomas Bucher (Buttikon-Schübelbach) keine Mühe, seine Konkurrenten im Kampf um die Bronzemedaille in Schach zu halten. Er zeigte beispielsweise im Weitsprung (6,44 Meter), dass in der kommenden Saison mit ihm gerechnet werden muss. «Da wir uns mitten im Wintertraining befinden, fehlte den Athleten ein Stück weit die Spritzigkeit. Die trotzdem starken Leistungen sprechen für die Athleten», kommentierte Trainer Markus Bucher im Anschluss an den Wettkampf.

Wangner im Mittelfeld

In der jüngsten Kategorie der Männer (U16) trumpfte der Wangner Ramon Hunger vom STV Wangen vor allem im Kugelstossen auf, wo er mit den besten des Mehrkämpfer-Feldes mithalten konnte. Er rangierte sich nach seinem Fünfkampf auf den zehnten Rang. Seine Vereinskollegin Kaja Ziltener ging im Fünfkampf der U18 an den Start. Ihr solider Wettkampf brachte sie auf Rang 16.

Galgener Männer fausteten am besten

Zehn Ausserschwyzer Faustballriegen kämpften am Siebner Faustball-Cup um den Sieg. Der MTV Galgenen klassierte sich erneut zuoberst auf dem Siegespodest, gefolgt vom MTV Lachen und der Männerriege Buttikon-Schübelbach.

Von Paul Diethelm

Das Siegerteam des MTV Galgenen. Bild zvg

Sepp Hegner (MR Tuggen) beim Aufschlag. Bild Paul Diethelm

Faustball. –Die Faustballriegen in Ausserschwyz treffen sich derzeit öfters zu sportlichen Wettkämpfen. So konnte der MTV Galgenen am Siebner Faustball-Cup, ausgetragen am Samstagnachmittag in den Stockberghallen in Siebnen, den vor zwei Jahren erreichten Sieg souverän verteidigen. Die MR Buttikon-Schübelbach musste den bisherigen zweiten Platz an den MTV Lachen abtreten und landete auf Platz drei.

Ausgeglichener Wettkampfverlauf

Mit einem kleinen Organisationskomittee gelang es dem MTV Siebnen, dem diesjährigen Siebner Faustball-Cup mit einem Stempel, geprägt von besonderem kameradschaftlichem und geselligem Ablauf, zu versehen.

Zehn Mannschaften à je vier Spieler kämpften während sieben Stunden unter der Devise «Jeder gegen Jeden» bei einer jeweiligen Spieldauer von 14 Minuten um den Sieg. Nebst den neun Spielen leisteten Sektionsvertreter auch noch vier bis fünf Einsätze als Schiedsrichter.

Dieser Spielmaraton stellte an die Teilnehmer doch einige konditionelle Anforderungen. Eine Mannschaft war im letzten Moment an der Teilnahme verhindert, was die Organisatoren ebenso kurzfristig durch Bildung eines Mixed-Teams wiederum ins Lot hatte bringen können.

Nach Spielende erfolgte traditionsgemäss ein gemeinsamer Imbiss, und das gemütliche Zusammensein fand mit der Rangverkündigung seinen Abschluss.

Der nächste Siebner-Cup findet im Februar 2014 statt.

Rangliste

1. MTV Galgenen16 Pkt+ 74
2. MTV Lachen14 (d.B.)+ 43
3. MR Buttikon-Schübelbach14 (d.B.)+ 43
4. MTV Siebnen 112 (d.B.)+ 56
5. MR Wangen12 (d.B.)+ 17
6. MR Tuggen10–1
7. Mixed-Team March-Höfe6–25
8. MR Pfäffikon4–41
9. MR Wollerau2–73
10. MTV Siebnen 20–93

VBC Pfäffikon auf Achterbahnfahrt

Volleyball Damen, 3. Liga. –Die Volleyballerinnen des VBC Pfäffikon zeigten in den Spielen gegen die beiden Teams der Tabellenspitze zwei Gesichter. Zum einen bewiesen sie, dass sie es mit jedem Gegner aufnehmen können, wenn jede konzentriert ihre Bestleistung abruft –aber eben auch, dass sie an die Wand gespielt werden, wenn sie nicht bei der Sache sind und in bestimmten Bereichen nachlassen.

In beiden Begegnungen wurde klar, dass genaue Annahmen der Schlüssel zum Erfolg sind. Gegen Jona zogen sie in diesem Bereich zwar nicht jene Tiefs ein wie gegen March; dagegen mangelte es an Variantenreichtum im Angriff. Gegen das erfahrene Jona taten sich die Pfäffikerinnen schwer zu punkten, weil sie das Spiel zu statisch gestalteten.

In den beiden Gewinnsätzen gegen Jona 3 stimmte bei Pfäffikon vieles zusammen; vor allem über den Service wurde Druck erzeugt und am Netz trat man mit mehr Selbstvertrauen auf. Erst im fünften Satz waren die Höfnerinnen so von der Rolle und verunsichert, dass sie jegliche Siegeschancen vergaben.

Gegen die Tabellenführerinnen aus der March liessen sich die Pfäffikerinnen im Startsatz abschiessen, wobei March nicht sonderlich druckvoll auftrat, die Höfnerinnen dafür aber umso verschlafener. Sie kamen nicht mal über neun Punkte hinaus. Im zweiten Satz fand das Team von Trainer Manuel Hiestand zwar zu etwas Konstanz, doch Reagieren statt Agieren war noch immer Trumpf.

Moral bewiesen die Höfnerinnen dann, weil sie nochmals zurück ins Spiel fanden. Vor allem in der Annahme und der Verteidigung waren sie genauer und präsenter, was der Passeuse half, im Angriff mehr Möglichkeiten zur Auswahl zu haben. So konnte March einen Satz lang gut in Schach gehalten werden, und in der Schlussphase des vierten Satzes verlangten ihnen die Pfäffikerinnen nochmals alles ab, bis sie den entscheidenden Punkt machen konnten.

Trotz der zwei Niederlagen – ein Punktgewinn aus dem Fünfsätzer gegen Jona – hat sich Pfäffikon ungefährdet im Tabellen-Mittelfeld etabliert, was nach der schwierigen letzten Saison ein motivierendes Erfolgserlebnis bedeutet. *(van)*

VBC Pfäffikon – VBC March 1:3
(9:25, 19:25, 25:15, 24:26)
VBC Pfäffikon – Jona 3 2:3
(20:25, 25:13, 23:25, 25:22, 7:15)
Pfäffikon: Zigerlig, Knobel, Vandenbrouck, Flepp, Glaser, Zaugg, Berchtold, Rüesch, Jud.

Höfnerinnen zeigten viel Kampfgeist

Netzball. –Zum ersten Mal in der Geschichte des Netzballvereins Wollerau startete eine Nachwuchsmannschaft in der Plausch-Liga 2011/2012. Die Mannschaft hatte zur Vorbereitung für die Vorrunde in Pfäffikon (im November) gerademal fünf Trainingsstunden Zeit, um sich die Regeln und das Grundwissen anzueignen. Mit einer positiven Einstellung und viel Kampfgeist absolvierten die Jugendlichen zu Fünft ein gutes Turnier. Besonders freute die Mannschaft der erkämpfte Punkt gegen Walchwil.

Pünktlich zur Rückrunde in Hünenberg übte sich die Mannschaft zu Viert auf dem Feld. Dies muss jedoch noch etwas geübt werden, sind doch einige Gegner um ein paar Trainingsstunden voraus. Das Team durfte sich über grosse Unterstützung durch die Mitspielerinnen auf der Reservebank und ihren Eltern freuen. *(eing)*